Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 2

Artikel: 12 Rezepte für Gewerbeschullehrer

Autor: J.B.R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524785

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12 Rezepte für Gewerbeschullehrer.

1. Betrachte und behandle deine Schüsler nicht mehr als Schulkinder, sondern als gereistere Menschen. Schaue ihnen beizusbringen, daß sie von sich selbst diese Meinung bekommen. Diese höhere Meinung des eisgenen "Ich" wird sie vielsach vor slegelshaftem Tun und Unsleiß bewahren.

2. Sei gegen deine Schüler freundlich, boch bewahre stets einen gewissen Ernst.

3. Bute bich vor bem Zuviel im Reden,

vor Spässen, Neckereien, Hänseln 2c.

4. Naseweise Schüler, die alles besser verstehen wollen als andere und die stets Bemerkungen und Reklamationen anzubringen haben, bringst du am ehesten zum Schweigen, wenn du ihre Weisheit recht oft leuchten lassest, indem du sie sleißig zum Antworten und zum Erklären von Rechnungen 2c. aufrufest.

5. Wehre den Anfängen. Tritt während des Unterrichtes Unruhe ein, so fahre nicht mehr weiter, dis die Wellen sich geglättet

haben.

6. Wer den Unterricht in grober Weise stört, den schicke man hinaus und mache dem Meister hievon Anzeige (event., wo die Schulvorschriften dies gestatten, z. B. 50 Rp.

Abzug vom Haftgeld).

7. Schüler, die sich durch Sachbeschäbigungen, wüstes Schwäßen 2c. versehlen, sind vor die Aussichtskommission zu laden und von der Schule auszuschließen, wenn nicht Besserung eintreten würde.

8. Gestalte den Unterricht so interessant als möglich. Dies ist eines der besten Mitetel zur Aufrechterhaltung einer guten Disziplin und zum sleißigen Besuch der Schule.

9. Schließe den Unterricht ans praktische Leben an. Verlaß dich nicht zu sehr auf Lehrbücher, denn diese sind oft gar nicht für unsere Verhältnisse passend und enthaleten z. B. im Rechnen Beispiele, die im praktischen Berufsleben nie vorkommen.

10. Bereite dich auf jede Stunde gewissenhaft vor. Ohne gute Vorbereitung wird nicht nur ein ersprießlicher Ersolg im Unterrichte vereitelt, sondern auch eine gute Disziplin wesentlich in Frage gestellt.

11. Wo Lehrlinge und Lehrtöchter gemeinsam unterrichtet werden mussen, behalte

stets ein wachsames Auge.

12. Vergiß bei allem Unterrichte nicht, so viel du nur kannst, auch erziehend auf die Schüler einzuwirken.

Soulnadrichten.

Luzern. † Stiftspropft Thaddans Arnet, Um Neujahrstage ftarb im Alter von 71 Jahren om. herr Thabbaus Arnet, Propft bes angefebenen Chorberrenftiftes Beromanfter. Berftorbene war von 1888 bis 1895 fantonaler Schulinspettor, und schon vorher waltete er als Bezirfsinfpettor bes Areifes Sabsburg feines Amtes. Die altere Garbe unferer Lehrerschaft erinnert fich gerne bes allgeit freundlichen, humorvollen Schulinspettors, ber bei feinen Bifitationsreifen nicht nur ben Stand ber Schule, fonbern mit Borliebe auch bie fogiale Lage bes Lehrers zu ermitteln fuchte und für eine ftandesgemäße Lebensführung ber lebrericaft enticieben eintrat. Dag er aber auch laffige Shulmeifter zu treffen mußte, beweift folgende Episode. 3m Fragebogen bes Ergiehungs. rates an ben Infpettor über bie Debenbeschäftigun. gen des Lehrers stehen u. a. folgende Fragen, die ber Infpettor entsprechend beantwortete: "Treibt er (ber Lehrer) auch Rebenbeschäftigungen?" Antwort : "Ja!" "Welche?" Antwort bes Infp. : "Er halt bisweilen Schule." -

Propft Th. Arnet wurde 1894 als Ruftos nach Beromünster berufen und bekleidete seit 1911 das oberste Amt, das das altehrwürdige Chorherrenstift zu vergeben hatte. Während seines Aufenthaltes in Münster beschäftigte er sich mit dem Gedanken,

bie Mittelschule Münster zu einem vollständigen Symnasium zu erweitern, ein Plan, der allerdings unausgesührt blieb, auch sollte Münster ein Missionsseminar für die Heibenmission werden. Diese Idee ist nun anderwärts verwirklicht worden. Sehr rege betätigte sich der Verstorbene auf literarischem Gehiete. Seine Dramen: Blümlisalp, Winkelried, Die Sugler, Die Schlacht am Morgarten, Frischbans Theiling, Waldmanns Tod, und andere haben ben Weg in viele, viele Volksbühnen hinausgefunden.

Ueberall, als Pfarrer von Egolzwil und Büron, als Schulinspektor und als Chorherr, zeigte sich Propft Arnet als frommer Priester, als verständnisvoller Berater des Bolkes und allezeit humorvoller Freund der ib. Jugend, R. I. P.

— In Chnet-Entlebuch ftarb am 5. Jan. im Alter von 67 Jahren Herr Joh. Scherer, Lehrer. Seit etwa 30 Jahren führte ber Verstorbene die Unterschule in Ebnet. Er besaß eine gute Mitteilungsgabe und war in geselligen Areisen als sicherer, begabter Sanger und guter Musiker gelitten. — Bor etwa 14 Tagen starb ihm seine Frau; nun sind seine Kinder mit einem Schlage Bolkswaisen geworden. Möge der göttliche Kindersfreund den Verstorbenen ein gnädiger Richter, den verwaisten Kindern aber Führer sein.

Schwhz. Der tath, Lehrerverein der Schweiz, Settion March, hielt am 15. Dez. 1921 in Siebnen die Hauptversammlung ab und hatte die